

Wahlprüfsteine Bibliotheksverband BW zur Landtagswahl 2021 in Baden-Württemberg

Wahlprüfstein 1:

Gestaltung einer zukunftsfähigen Bibliothekslandschaft im digitalen Zeitalter

Inwieweit wird sich Ihre Partei dafür einsetzen, dass bestehende Förderprogramme z.B. der Digitalisierung oder der Förderung des ländlichen Raums geöffnet werden oder Bibliotheken in Digitalisierungsstrategien des Landes einbezogen werden?

Inwieweit wird sich ihre Partei dafür einsetzen, dass eigene bibliotheksspezifische Förderprogramme zur Herstellung einer qualitativ hochwertigen Bibliotheksversorgung geschaffen und dauerhaft etabliert werden?

Wie will Ihre Partei insgesamt die Rahmenbedingungen für öffentliche und wissenschaftliche Bibliotheken verbessern?

„Öffentliche und wissenschaftliche Bibliotheken fungieren als Vermittler von Kultur, Literatur und Wissen und haben damit eine wichtige gesamtgesellschaftliche Funktion. Die Zugänglichkeit von öffentlichen Bibliotheken ermöglicht die breite Teilhabe an einem vielfältigen Kultur- und Bildungsschatz. Bibliotheken eröffnen Zugänge zu Wissen, nehmen aber neben dem originären Bildungsauftrag mit Dienstleistungen der klassischen Ausleihe von Medien längst auch weitere gesellschaftliche Aufgaben wahr, etwa als Ort der Arbeit oder der Begegnung. Das veränderte Nutzerverhalten gibt auch den öffentlichen Bibliotheken auf, sich neu zu definieren und digitale Angebote zu schaffen und vorzuhalten. Aufgrund dieser herausragenden Bedeutung im Bereich von Bildung und Kultur will FDP sich in den Kommunen und im Land dafür einsetzen, dass die Bibliotheken ihre wichtigen Funktionen weiterhin ausüben können. Dazu wollen wir prüfen, inwieweit landesseitige Förderprogramme für die Digitalisierung und für den Ländlichen Raum auch die bibliotheksspezifischen Belange berücksichtigen können. Zu einer zukunftsweisenden Weiterentwicklung der öffentlichen Bibliotheken zählen wir auch, die Rahmenbedingungen dafür schaffen, dass kommunale Bibliotheken als „Dritte Orte“ ihre Öffnungszeiten neu gestalten und dabei auch Sonntagsöffnungen vorsehen können, wo vor Ort der entsprechende Bedarf identifiziert wurde.“

Wahlprüfstein 2:

Flächendeckende Bibliotheksversorgung

Inwieweit wird sich Ihre Partei einsetzen, um durch die Neuerrichtung oder den Ausbau von Bibliotheken Versorgungslücken zu schließen und allen Bürger*innen gleichwertige Bildungschancen und Lebensverhältnisse zu ermöglichen?

Welche landespolitischen Maßnahmen schlagen Sie dafür vor?

„Die Kunst- und Kulturförderung genießt in Baden-Württemberg Verfassungsrang. Artikel 3 c Absatz 1 der Landesverfassung verpflichtet Staat und Gemeinden zur Förderung des kulturellen Lebens, wozu wir auch die öffentlichen Bibliotheken zählen. Die wissenschaftlichen und öffentlichen Bibliotheken im Land bilden ein aufeinander abgestimmtes Bibliothekssystem, für das Land und Kommunen Mittel aufbringen. Die Mehrzahl der Bibliotheken befindet sich in kommunaler Trägerschaft und ist damit gewissermaßen dem Wohl und Wehe der kommunalen Haushalte ausgesetzt. Wir Freie Demokraten vertrauen den Menschen und den Entscheidungen, die vor Ort getroffen werden. Deshalb treten wir seit jeher für starke Städte und Gemeinden und ein hohes Maß an kommunalpolitischer Autonomie ein. Die Rolle des Landes muss es sein, als verlässlicher Partner den Kommunen zu Seite zu stehen und in Zeiten hoher Steuerkraft für eine gute finanzielle Ausstattung der Kommunen zu sorgen. In Anbetracht der Herausforderungen durch die Corona-Pandemie muss das Land dafür Sorge tragen, dass die Kommunen trotz Steuermindereinnahmen handlungsfähig bleiben und es keinesfalls eine Haushaltskonsolidierung zulasten der Bibliotheken, von Kunst und Kultur gibt. Denn die gerade die Bibliotheken sind nicht nur im ländlichen Raum und in kleinen Städten zentrale Orte und unverzichtbarer Bestandteil des öffentlichen Lebens. Gerade infolge des Strukturwandels auch bei den Bibliotheken wollen wir diese als sogenannte „Dritte Orte“ bei Kooperation mit anderen Kultur- und Bildungseinrichtungen im Rahmen der von uns geplanten Kulturjahre 2021 und 2022 einbinden und fördern.“

Wahlprüfstein 3:

Gestaltung des digitalen Wandels in Forschung und Lehre

Inwieweit unterstützt Ihre Partei die Gestaltung des digitalen Wandels durch die wissenschaftlichen Bibliotheken mit der dauerhaften Finanzierung kooperativer Unternehmungen und der Verstärkung von einschlägigen Förderprogrammen?

„Die Möglichkeiten der Digitalisierung, um Qualität zu sichern und Effizienz zu steigern, müssen entschlossen genutzt werden. Gerade bei den Bibliotheken und Archiven schafft die Digitalisierung ein erhebliches Potential, das kulturelle Erbe dauerhaft zu bewahren und einem breiten Publikum zugänglich zu machen. Infolge der Einschränkung durch die Corona-Pandemie hat sich wie durch eine Lupe gezeigt, welche große Bedeutung den digitalen Dienstleistungen der Bibliotheken zukommt. Ohne digitale Angebote wäre beispielsweise der Studienbetrieb vermutlich vollständig zum Erliegen gekommen. Deshalb wollen wir Freien Demokraten den digitalen Wandel mit den wissenschaftlichen Bibliotheken gestalten. Den Hochschulen und Forschungseinrichtungen wollen wir die rechtlich verlässliche Nutzung und Publikation der Ergebnisse ihrer Forschung und Lehre ermöglichen. In Baden-Württemberg und gegenüber dem Bund setzen wir uns für die Schaffung eines Fair-Use für die Hochschulen ein und unterstützen die Publikation via Open Access. Generell wollen wir den gedanklichen Schub beim Zukunftsthema Digitalisierung in Zeiten des Lockdowns aufgreifen und durch Investitionen in digitale Infrastruktur, digitale Innovationen und eine digitale Verwaltung voranbringen, wovon auch kooperative Unternehmungen der wissenschaftlichen Bibliotheken profitieren werden.“

Wahlprüfstein 4:

Auswirkungen der Corona-Pandemie auf die öffentlichen Bibliotheken

Welche Maßnahmen schlagen Sie vor, damit öffentliche Bibliotheken zur Bewältigung der aktuellen Herausforderungen angemessen reagieren können?

„Mit viel Kreativität und Engagement haben die kommunalen öffentlichen Bibliotheken die Herausforderungen der Corona-Pandemie gemeistert und ein breites Angebot vorgehalten. Damit haben sie einen essentiellen Beitrag für die gesellschaftliche Teilhabe geleistet. Der herausfordernde Spagat zwischen der digitalen und der analogen Welt wird sich bei den Bibliotheken besonders im Rahmen der Wiederöffnungen zeigen. Wir sind davon überzeugt, dass die Bibliotheken auch künftig eine unersetzliche Rolle bei der Erfüllung kultureller Freizeitbedürfnisse in den Kommunen spielen werden und insofern vergleichbar sind mit Musikaufführungen, Theatervorstellungen oder ähnlichen Kulturveranstaltungen. Deshalb wollen wir die öffentlichen Bibliotheken in den Jahren 2021 und 2022 an einem besonders reichhaltigen kulturellen Angebot beteiligen. Denn Land, Städte und Gemeinden haben aus unserer Sicht die wichtige Aufgabe, durch gezielte Förderung den kulturtreibenden Einrichtungen über die Durststrecke zu helfen und der durch die Pandemie geschaffenen Gefahr wirksam entgegenzuwirken. Wir werden die regionale und kommunale Kulturpolitik als verlässlicher Partner unterstützen, weil unser Land mehr als viele andere Bundesländer durch sein reichhaltiges kulturelles Leben geprägt wird, das es gerade auch in der Krise zwingend zu erhalten gilt.“

Wahlprüfstein 5:

Stärkung der die Bibliotheken begleitenden Strukturen

Inwiefern wird sich Ihre Partei für die Stärkung der Fachstellen für das öffentliche Bibliothekswesen einsetzen?

Wie steht Ihre Partei zur Ausstattung des baden-württembergischen Bibliotheksverbandes mit hauptamtlichen Strukturen nach dem Auslaufen der erstmaligen Zuwendung? Welche Finanzierungswege sehen Sie hier?

„Ebenso wie die Unternehmen mit ihren Produkten und Dienstleistungen für den Wohlstand in Baden-Württemberg sorgen, trägt auch die öffentliche Verwaltung auf allen Ebenen von Land bis zu den Kommunen zur Lebensqualität der Menschen bei. Wichtige Leitlinien sind neben der rechtsstaatlichen Kultur in unseren Behörden die hohe Qualität der Verwaltungsleistungen, Kundenorientierung und zügige Verwaltungsabläufe. Dafür brauchen wir gut ausgebildete, qualifizierte Mitarbeiter in der Verwaltung und eine professionelle sachliche Ausstattung der Behörden, die wir auch den Fachstellen für das öffentliche Bibliothekswesen an den Regierungspräsidien zudenken. Ihnen kommt, wie dem baden-württembergische Bibliotheksverband auch, eine wichtige Vernetzungs- und Mittlerfunktion zu, die wir auch weiterhin unterstützen wollen. Die Regierungspräsidien sorgen als Beratungseinrichtungen und Dienstleister für die vielfach nebenamtlich geleiteten kommunalen Bibliotheken des Landes, die Fachstellen der Regierungspräsidien wachen über die Einhaltung der Standards. Insbesondere mit einer intensiveren Zusammenarbeit zwischen Schulen und kulturtreibenden Einrichtungen wie den kommunalen Bibliotheken und durch mehr kulturelle Bildungsangebote wird auch die Nachfrage nach Beratung und Vernetzung wachsen, die wir bedarfsorientiert stillen wollen. Nicht zuletzt muss es im Bereich der Verwaltung künftig auch verstärkt darum gehen, den Bürokratieaufwand bei der Kulturförderung nach Möglichkeit zu reduzieren.“

Wahlprüfstein 6

Bibliotheken in Baden-Württemberg brauchen mehr rechtliche Absicherung

Wie steht Ihre Partei zu einem Bibliotheksgesetz für Baden-Württemberg?

„Bibliotheken werden in aller Regel kommunal getragen. Aus diesem Grund kann Ihnen der Landesgesetzgeber keine festen Aufgaben zuweisen, ohne nach dem Konnexitätsprinzip deren Aufgabenerfüllung mitzufinanzieren. Daher muss sich die Schaffung eines Bibliotheksgesetzes daran messen lassen, welchen Fortschritt es für die Entwicklung des Bibliothekswesens im Land bringen kann. Auch der Blick über die Ländergrenzen zeigt hier kein einheitliches Bild. Grundsätzlich sind wir überzeugt von der Autonomie der Verantwortlichen vor Ort, so dass die sachlichsten Entscheidungsträger möglichst großen Freiraum haben sollen. Daher kann es einen gesetzgeberischen Impuls jedenfalls nur nach einem eingehenden und umfassenden Austausch mit den Kommunen, den kommunalen Spitzenverbänden und natürlich den bibliothekarischen Verbänden geben. Denn auch ein Bibliotheksgesetz bringt keine Garantie für eine leistungsfähige, bestandssichere und moderne Bibliothekslandschaft in Baden-Württemberg, für die wir uns einsetzen werden.“